

# Wassernot in Rumänien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **84 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548500>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

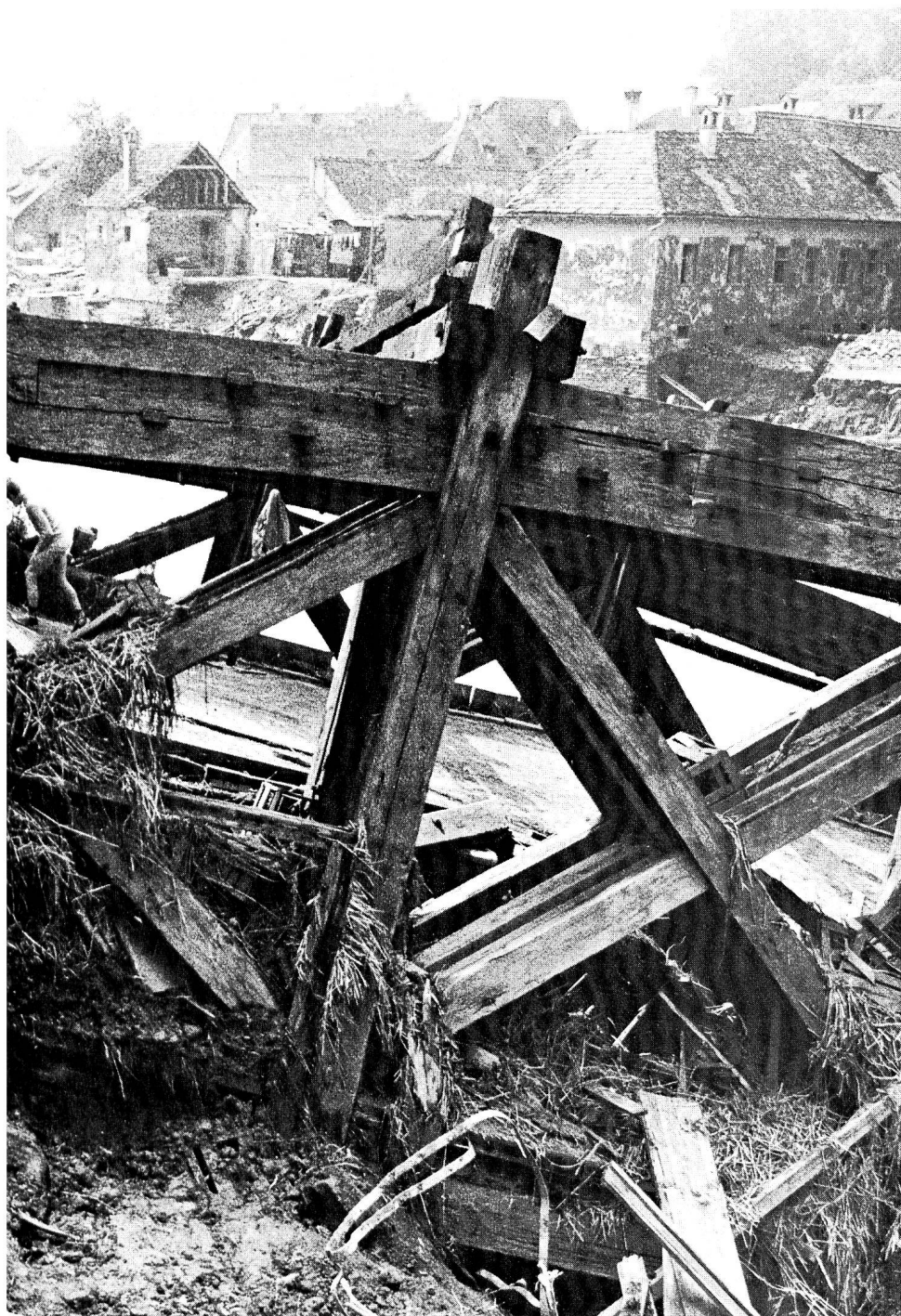
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wassernot in Rumänien

## Postcheck-Konto 30-4200

Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern  
Vermerk «Rumänien»



Allein im Bezirk Tirgu Mures (Siebenbürgen), im Herzen Rumäniens, wurden durch die Hochwasser nach den sintflutartigen Regenfällen von Anfang Juli drei grosse und über 200 kleinere Brücken weggerissen oder beschädigt. Im ganzen Katastrophengebiet, das zwei Drittel Rumäniens umfasst, sind gegen eine Million Hektaren Kulturland überschwemmt, Hunderte von Fabriken stillgelegt, über hunderttausend Wohnungen beschädigt. Zum Glück sind nur wenige Menschenleben zu beklagen, aber viele haben die Früchte lebenslangen Fleisses verloren. Die Schäden und Verluste werden auf mindestens eine Milliarde Franken geschätzt. Am 4. Juli wurde der nationale Notstand ausgerufen, und alles was Hände hat, hilft bei Aufräumungs- und Instandstellungsarbeiten. Als erste Geste sandte das SRK für 50 000 Franken Vitamin-tabletten sowie 30 t Milchpulver, die der Bund freigab, an das Rumänische Rote Kreuz.

Nach einem Augenschein, der den Vertretern vier schweizerischer Hilfswerke durch das Rumänische Rote Kreuz ermöglicht wurde, beschlossen Caritas, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, das Schweizerische Arbeiterhilfswerk und das Schweizerische Rote Kreuz im Einvernehmen mit den rumänischen Behörden, ihre Hilfe auf Sighisoara zu konzentrieren. Dieses Städtchen von 40 000 Einwohnern in der fruchtbaren Senke von Siebenbürgen gehört zu den am schwersten heimgesuchten Ortschaften. Seine Häuser standen bis zu 3 m unter Wasser. 16 000 Menschen sind von der Katastrophe direkt betroffen. In welcher Weise die Gemeinde unterstützt werden soll, wird vom Ergebnis der Sammlung abhängen, die von den vier Hilfswerken gemeinsam lanciert wurde. Wir hoffen, dass sich ein grösseres Aufbauprojekt wird realisieren lassen.

*Zerstörte Brücke bei Sighisoara*